

Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.

Verf. und Werkzeug zur Herst. eines neuartigen **Anstrichdekors**. F. W. Ladewig, Wien. Ung. L. 2984.
Schweifelhaltige Küpenfarbstoffe der Anthrachinonreihe. Ullmann. Engl. 11 421/1911.

Baumwollersatz aus Ramie. P. Birkenstock, L'Arbresle. Amer. 1 004 974.

Fäden, Bänder, Streifen oder Films aus **Cellulose**. Samuel Courtauld & Co. & Napper. Engl. 406/1911.

Entfernen von **Farbe** und Absätzen. R. Archer, Bluefield, W. Va. Amer. 1 004 617.

Farben, Lacke und als Grundfarbe dienende Komposition. The Leadless Paint Co., London, als Rechtsnachfolgerin der Fa. Sera Anton Diamant & Richard Ewart. Ung. L. 2974.

Verziertes **Fasermaterial**. F. W. Moore. Übertragen The Luxmoor Leather Co., Newark, N. J. Amer. 1 005 059.

Faserstoffe. V. Drewsen, Neu-York. Ung. D. 1867.

Verf. und Maschine zur Erz. von **Geweben**, Papier, Karton mit eingeschlossenen Querstäben oder Drähten. Leuthaus & Munk. Engl. 25 071/1910.

Imitationen edler **Hölzer** auf minderwertigen Unterlagen. L. Eck, Obernkirchen u. H. Klahn, Schötmar. Ung. E. 1737.

Färben mit **Indigo** und anderen Küpenfarbstoffen. Adworth. Engl. 24 434/1910.

Verf. und Vorr. zum Trocknen von **Kunstfäden** auf der Spinnwalze. R. Pawlikowski, Görlitz. Österr. A. 4915/1910.

Kunstseide aus **Kollodium**. F. Wislicki, Tubize. Ung. W. 3033.

Küpenfarbstoffe. [B]. Österr. A. 482/1911.

Halogenisierte **Küpenfarbstoffe**. [Basel]. Engl. 8900/1911.

Wiedergew. des Kupfers aus den Waschwässern bei der Herstellung von künstlichen Gebilden aus **Kupferoxydammoniackellulose**. Vereinigte Glanzstofffabriken, Elberfeld. Österr. A. 9285/1910.

Ölfarbe. J. Meurant, Lüttich. Ung. M. 4170.
Chem. Rösten von **Pflanzen**. L. Peuffaillit, Tunis. Ung. P. 3232.

Wasserundurchlässige **Stoffe**. F. Jacob, Köln. Österr. A. 2876/1911.

Verf. und Vorr. zum Einfetten von **Textilfasern**. J. J. Marx, Lambrecht (Pfalz). Österr. A. 1955/1910.

Verstärktes **Textilgewebe**. Z. S. Blackadar. Übertr. The Emerson Fabric Co., Rockland, Mass. Amer. 1 004 622.

Aufbringung von Klebstoff auf **Textilgeweben** u. dgl. Hesse. Engl. 10 708/1911.

Verf. und App. zur Entfernung der von **Textilgeweben** bei der Mercerisierung aufgenommenen Natronlauge. Petzold. Engl. 20 656/1911.

Bhdg. von **Textilpflanzenstoffen** zur Gew. von Pflanzenfasern und Papierstoff, sowie zum Entfetten von Wolle und anderen tierischen Fasern. Peuffaillit. Engl. 22 869/1910.

Triphenylmethanfarbstoff. M. Weiler. Übertr. [By]. Amer. 1 004 609, u. 1 004 610.

Waschen und Putzen von Weißwäsche, Putzwolle u. dgl. L. Herz, Nürnberg. Ung. H. 4140.

Verschiedenes.

Feuerlösch-, Räucher- oder **Desinfektionsapp.** Sluyterman. Engl. 4979/1911.

Feuerlöscher. Th. J. Beetham. Übertr. The Tea Tray Company, Newark, N. J. Amer. 1 004 971.

App. zur Bhdg. von **Flüssigkeiten** mit ultravioletten Strahlen. Henri, Helbronner & von Recklinghausen. Engl. 4895/1911, u. Ung. H. 4173.

App. zum Sterilisieren von **Flüssigkeiten** durch ultraviolette Strahlen. Dieselben. Engl. 23 077/1910.

Verf. und Vorr. zur inkrustationsfreien Abgabe der Wärme von Abwässern und anderen **Flüssigkeiten**. H. M. Liese, Hamburg. Österr. A. 635, 1911.

Scheidung fester Stoffe nach dem spez. Gew. mit Flüssigkeiten. F. I. du Pont, Wilmington, Del. Amer. 1 004 815.

Elektroden für **Sekundärbatterien**. V. de Karavodine. Übertr. Serge Berditschewsky, Apostoloff, London. Amer. 1 004 793.

Sterilisierapp. Victor Henri, André Helbronner & Max von Recklinghausen. Paris. Ung. H. 4005.

Klären von **Wasser** und Befreiung von Keimen. Gans. Engl. 28 353/1910.

Zerstäuber oder Anfeuchter. W. P. Wood u. F. Dupuis, Pawtucket, R. I. Amer. 1 005 094.

Wegen der Daten vgl. S. 2068.

Elektrolysierapp. J. H. Fischer, E. G. Luening u. A. W. Collins, Milwaukee, Wis. Amer. 1 004 249.

App. zur Sterilisierung von **Flüssigkeiten**. Henri, Helbronner & von Recklinghausen. Engl. 6178/1911.

App. zum Leiten entzündlicher **Flüssigkeiten**. C. Martini. Übertr. Martini & Hüneke Maschinenbau-A.-G., Berlin. Amer. 1 004 287.

Galvanisierapp. J. Weber jr., u. O. Cope, Toledo, Ohio. Amer. 1 004 119.

Trocknen von **Luft**. I. H. Reynolds u. F. E. Norton, Youngstown, Ohio. Amer. 1 004 468.

Trockenapp. E. A. Bronson, Newburgh, N. Y. Amer. 1 004 358.

App. zum Sterilisieren und Erhitzen von **Wasser**. E. Kronman, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 004 036.

Behandeln von **Wasser**. Neff & Brandes. Engl. 22 522/1910.

Verein deutscher Chemiker.

Bezirksverein Mittel- und Niederschlesien.

IV. ordentliche Versammlung am 24./6. 1911.

Anwesend 35 Herren und Damen.

Die liebenswürdige Einladung von Herrn Prof. Dr. S t o c k ermöglichte es unserem Bezirksverein, die IV. ordentliche Versammlung im großen Hörsaal des anorganisch-chemischen Institutes der Technischen Hochschule Breslau abzuhalten und mit einer Besichtigung dieses Institutes zu verbinden. Nach Eröffnung der Sitzung durch den

Vorsitzenden und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten erstattet zunächst Herr Dr. W o y einen ausführlichen Bericht über die Stettiner Hauptversammlung. Hierauf leitete Herr Prof. Dr. S t o c k die Besichtigung seines Institutes ein mit einer Erläuterung der Einrichtungen des Hörsaales. Eine große Anzahl wohlgelegener Experimente gab Gelegenheit, die mustergültige und reichhaltige Ausstattung mit den für den Vorlesungsbetrieb erforderlichen Apparaten kennen zu lernen. An die Demonstrationen im Hörsaal

schloß sich ein Rundgang durch die übrigen Räume des Institutes, wobei in gleicher Weise die bis in die kleinsten Einzelheiten wohlgedachte Zweckmäßigkeit der Anlage wie die vornehme Gediegenheit der Ausstattung unsere Bewunderung erregten. Mit herzlichem Dank gegen Herrn Prof. Dr. Stock und seine ihn bei der Führung durch das Institut unterstützenden Herren Assistenten verließen wir die Technische Hochschule.

Eine Nachsitzung in Kempinskis Kaisergarten vereinigte für den Rest des Abends den größten Teil der Versammlungsteilnehmer.

V. ordentliche Versammlung, 17./10. 1911. Hotel „Bayrischer Hof“, Breslau.

Anwesend 27 Personen.

Der Vorsitzende, Herr Dir. H. Schulz, eröffnet um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung. Nach Bekanntgabe der Eingänge entspinnt sich eine kurze Debatte über die Organisation der Sammeltätigkeit für

den Jubiläumsfonds. Der Vorstand wird schließlich ermächtigt, nach eigenem Ermessen zu handeln.

Hierauf hält Herr Dr.-Ing. P. Verbeek einen Vortrag: „Über Colorimetrie und Colorimeter.“ Zuerst bespricht er die theoretischen Grundlagen der Colorimetrie und schildert dann die Entwicklung der Colorimeter, von denen er die bekanntesten vorführt, ihre Vorzüge und Nachteile erörternd. Zum Schluß demonstriert er einen von ihm in Gemeinschaft mit der Firma Franz Schmidt & Haensch konstruierten Apparat, der durch Vermeidung einer Reihe den bisher gebräuchlichen Colorimetern anhaftender Fehlerquellen Bestimmungen von größerer Präzision gestattet, z. B. sieht man in dem Apparat bereits die Helligkeitsschwächung des Lichtes durch eine Schicht klaren, farblosen, dest. Wassers von nur 15 mm Dicke.

Mit herzlichem Dank an den Vortr. schließt der Vorsitzende um 11 $\frac{3}{4}$ Uhr die Versammlung.
Dr. F. Jander. [V. 86.]

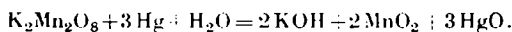
Referate.

I. I. Allgemeines.

E. v. Stackelberg. Versuch einer neuen tabellarischen Gruppierung der Elemente auf Grund des periodischen Systems. (Sonderabdruck aus d. Z. physikal. Chem. **17**, 75—81.) Vf. berichtet, veranlaßt durch die Veröffentlichung von Curt Schmidt: „Studien über das periodische System“ (Z. physikal. Chem. **75**, 651), über eine übersichtliche Form der Tafel der Grundstoffe, die Vf. vor 14 Jahren zu Unterrichtszwecken entworfen, bisher aber noch nicht veröffentlicht hatte. Unter Verzicht auf jede mathematische und genetische Spekulation gibt Vf. das periodische System in etwas abweichender Flächenentwicklung wieder; über die Konstruktion des Systems und die Einzelheiten siehe Original. L. [R. 2990.]

W. Sutherland. Die Konstitution des Wassers. (Elektrochem. Z. **18**, 101—103 [1911].)

D. Borar. Einige reduzierende Wirkungen des Quecksilbers. (J. Chem. Soc. **99** u. **100**, 1414—1416, Juli 1911. Cardiff.) Zwischen Kaliumpermanganat und Quecksilber findet eine Reaktion im Sinne folgender Gleichung statt:



Auf Kaliumbichromat wirkt Quecksilber in Gegenwart von Salzsäure unter Bildung von Chromchlorid und Quecksilberchlorür ein. Auch Eisenoxysalze werden durch Quecksilber reduziert, Eisenaun wird nur in Gegenwart von Salzsäure reduziert. Diese Reaktion kann zur Bestimmung von Eisen benutzt werden. Aus Kaliumpersulfat entsteht durch Quecksilber basisches Quecksilbersulfat, Kaliumsulfat und Schwefelsäure. Wird Kupfersulfatlösung, die mit überschüssiger Salzsäure versetzt ist, mit Quecksilber geschüttelt, so erhält man in guter Ausbeute Kupferchlorür. Nitrobenzol wird von Quecksilber in Gegenwart von Salzsäure zu Anilin reduziert, aber auch in der Hitze nur in geringer Menge. Kaliumnitrat in neutraler oder saurer Lösung wird durch Quecksilber nicht verändert, auch Lösungen von Kaliumchlorat und

Natriumsuperoxyd hatten keinen Einfluß auf Quecksilber. rn. [R. 3292.]

E. Kohn Abrest. Zur Kenntnis des Aluminiums. (Ann. Chim. anal. appl. **16**, 96—98. 15/3. 1911.) Die vorliegende Arbeit enthält einige Auszüge aus der Dissertation von E. Kohn-Abrest. Es finden sich kurze Angaben über die Bildung von Aluminiumoxyden und über Studien der Einwirkung von Stickstoff auf Aluminium, über das Verhalten von Stickstoffaluminium gegen den Luft-sauerstoff. Durch die direkte Einwirkung von Stickstoff auf pulverisiertes Aluminium konnte kein Produkt von der Formel AlN erhalten werden. — Ferner wurde festgestellt, daß das Aluminium im Vakuum sich bei einer Temperatur von 1100° an verflüchtigt; die Flüchtigkeitstemperatur wird durch die Gegenwart von Silicium und von Kohlenstoff beeinflusst. K. Kautsch. [R. 3145.]

Otto Hahn. Über die Eigenschaften des technisch hergestellten Mesothoriums und seine Dosierung. (Chem.-Ztg. **35**, 845—846. 3/8. 1911.) Seit kurzem wird das vom Vf. vor mehreren Jahren entdeckte Mesothorium von der Firma Dr. O. Knöfler & Co. in Plötzen bei Berlin in hochaktiver Form hergestellt. Die Eigenschaften des Mesothors werden auf Grund der bisherigen Arbeiten zusammengestellt und Anweisungen für die Strahlungsmessung gegeben, wobei das Art der Dosierung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden ist. Dann geht Vf. auf folgende Verhältnisse ein: Das Radiothor, das Zerfallsprodukt des Mesothors, bildet als Zerfallsprodukte das Thorium X, die Emanation und den aktiven Niederschlag $\text{ThA} \rightarrow \text{B} \rightarrow \text{C} \rightarrow \text{D}$. Mit diesen befindet sich der Radiothor im Gleichgewicht, und so werden α -, β - und γ -Strahlen emittiert. Da Mesothor langsamer zerfällt, als Radiothor entsteht, ergibt sich für mehrere Jahre eine Aktivitätszunahme mit einem Maximum nach 3,2 Jahren. Abklingung erfolgt nach 10 Jahren mit der Halbwertszeit des Mesothors von 5,5 Jahren. Da die technischen Produkte stets Radium enthalten, so ändern sich diese für reine Mesothor-